Redebeitrag

von

Hartmut Koschyk MdB
Beauftragter der Bundesregierung
für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten

anlässlich des

Konzerts des Zamirchors Bayreuth
und des Misgav Hagalil Choir

am Samstag, dem 4. Juli 2015
in der Zamirhalle in Bayreuth

Zum heutigen Konzert des Zamirchors Bayreuth und des Misgav Hagalil Choir im Rahmen der Konzertreihe „50 Jahre Freundschaftsabkommen zwischen Israel und Deutschland durch Ben Gurion und Adenauer.“ begrüße ich Sie alle sehr herzlich. Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft über das heutige Konzert übernommen.

Vor 50 Jahren legten Bundeskanzler Konrad Adenauer und Premierminister Ben Gurion den Grundstein für die Neugestaltung der Beziehungen zwischen Israel und Deutschland nach den Menschheitsverbrechen des Holocaust durch die Nationalsozialisten. Niemand hätte vor 50 Jahren zu hoffen gewagt, wie sich diese Beziehungen bis heute entwickelt haben.

Neben den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen leisten seitdem insbesondere auch Kunst und Kultur einen entscheidenden Beitrag für die israelisch-deutschen Freundschaft. Beispiel hierfür ist zweifellos auch der im April 2006 in Bayreuth gegründete Zamirchor, dem ich für seine Arbeit herzlich danken möchte.

Erlauben Sie mir, Ihnen das herausragende Engagement des Zamirchors kurz vorzustellen: Bereits im Jahr 2002 lernte die gebürtige Bayreutherin Barbara Baier den israelischen Dirigenten und Komponisten Issak Tavoir in der Schweiz in St. Moritz kennen. Aus der zufälligen Begegnung, entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis, was dazu führte, dass beide gemeinsam 2003 in Tel Aviv eine CD mit klassischen Stücken von Rachmaninoff über Tschaikowsky bis Schubert aufnahmen. Im Laufe der Jahre kamen sich beide auf künstlerischer Ebene näher. Barbara Baier gefiel Tavoirs selbstkomponiertes Werk „Sh`ma Ysrael“ so gut, dass sie binnen weniger Monate einen Projekt-Chor zusammenstellte, der jenes Musikwerk im Mai 2005 bei einer Veranstaltung zum Holocaustgedenktag in der Aula des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums in Bayreuth uraufführte. Nach dieser Aufführung zum Holocaust-Gedenktag und dem ersten deutsch-israelischen „Come-Together“ in der Universität Bayreuth erfolgte im April 2006 die institutionelle Gründung des heutigen Zamirchors e. V.

Seit dem erfolgreichen Festkonzert „60 Jahre Staat Israel“ im Mai 2008 in der Bayreuther Stadthalle, wo unter anderem Issak Tavior und der „Jerusalem Oratorio Chamber Choir“ zugegegen waren, kooperieren alle Musiker miteinander und setzen somit ein Zeichen der deutsch-israelischen Verständigung.

Auch die Vereinten Nationen in New York wurden auf das Zusammenspiel des Zamirchores mit dem „Jerusalem Oratorio Chamber Choir“ und den Nürnberger Philharmonikern aufmerksam. Es folgte eine Einladung an die Städte Bayreuth und Nürnberg, die Musiker und Sänger zum Holocaustgedenktag 2010 nach New York zu entsenden. Bei dieser Aufführung umrahmten erstmalig in der Nachkriegsgeschichte deutsche und israelische Künstler gemeinsam in einem Konzert den Internationalen Holocaustgedenktag. Auf Grund des Erfolges dieser Aufführung kam es zu einer weiteren Einladung der Vereinten Nationen in Genf im Jahr 2011. Gleichzeitig gestalteten die Ensembles anlässlich des Deutsch-Französischen Freundschaftstages das Konzert in Annecy.

Am 28. Juni 2011 kürte eine internationale Jury den Zamirchor beim Weltkulturfestival in Berlin aufgrund seines gesellschaftspolitischen Engagements im Bereich der Völkerverständigung zwischen Ost und West zum Sieger des deutschen Chorwettbewerbs.

Ein Höhepunkt des Jahres 2012 war sicherlich die Uraufführung des Werkes „King Salomon“ mit dem Haifa Symphonieorchester unter der Leitung des Komponisten und Dirigenten Issak Tavior in Haifa.

Im Jahr 2014 nahm der Zamirchor am Acapellakonzert der Chöre in der Zentralsynagoge in Genf teil und veranstaltete ein Gedenkkonzert im Palais des Nations der Vereinten Nationen in Genf. Unvergessen bleibt auch das Konzert mit dem Haifa Symphonieorchester und dem Tivon Chamber Choir in Haifa im gleichen Jahr.

Der Zamirchor, der seine Wurzeln in der Begegnung zwischen der deutschen Sopranistin Barbara Baier und dem israelischen Komponisten und Pianisten Issak Tavior hat, leistet vor allem auf menschlicher Ebene einen unschätzbaren Beitrag zur Aussöhnung und Verständigung zwischen dem Staat Israel und der Bundesrepublik Deutschland. Dieser Einsatz verdient größten Respekt und höchste Anerkennung, was sich auch im Auftritt des Zamirchors bei den Vereinten Nationen im Jahr 2010 in New York und im Jahr 2011 in Genf anlässlich des Holcaustgedenktags widerspiegelt.

Das Wirken des Zamirchors verdeutlicht, wie eng sich zwischen Israel und Deutschland heute die menschliche Dimension dieser Beziehung entwickelt hat. Über 100 Städtepartnerschaften gibt es zwischen deutschen und israelischen Kommunen,

Dutzende von Hochschul- und Wissenschaftskooperationen. Es gibt einen lebhaften, wechselseitig Kulturaustausch und intensive, weiter wachsende Handelsbeziehungen sowie inzwischen regelmäßige Regierungskonsultationen zwischen unseren beiden Ländern. An all das war vor 65 oder 60 Jahren nicht einmal zu denken gewesen

Der Aufgabe, nicht nur an die Verbrechensherrschaft der Nationalsozialisten in Deutschland zu erinnern, sondern auch daran zu erinnern, dass die Demokratie ein grundlegendes Gut ist und täglich gestaltet, mit Leben erfüllt und auch verteidigt werden muss, kommt der Zamirchor Bayreuth e. V. mit seinem Leitmotiv vollends nach: "Wir wollen verbinden - Wunden, die noch bluten und Menschen, deren Herzen zerbrochen sind. Völker, die durch Narben gekennzeichnet sind, sollen gemeinsam ein Ziel verwirklichen und Grenzen überwinden."

Dieses Leitmotiv verwirklichte der Chor in den letzten Jahren bereits intensiv und führt seine wichtige Arbeit zur Verstärkung der deutsch-israelischen-Freundschaft mit der Konzertreihe „50 Jahre freundschaftliche Beziehungen zwischen Israel und Deutschland durch Ben Gurion und Adenauer" vorbildlich weiter. Gerne habe ich daher die Schirmherrschaft für dieses Freundschaftsprojekt übernommen, um damit meine Verbundenheit mit dem Zamirchor Bayreuth e. V., aber auch mit den Zielen des Chores zum Ausdruck zu bringen.

Mit dem Tivon Chamber Choir, dem Misgav Hagalil Choir, dem Kfar Saba Chamber Choir und dem Zamirchor Bayreuth, der musikalischen Mitwirkung der Hofer Symphoniker und des Haifa Symphonieorchesters sowie vielen weiteren hochkarätigen Künstlern aus Israel und Deutschland haben in diesem Jahr die Besucher der fünf Konzerte in Hof, Bayreuth, Haifa und Misgav die Möglichkeit von den musikalischen Leistungen dieser deutsch-israelischen Künstlergemeinschaft berührt zu werden.

In diesem Sinne wünsche ich den Besucherinnen und Besuchern des heutigen Konzertes ein inspirierendes Musikerlebnis. Mein Dank gilt den verantwortlichen Organisatoren, aber auch den Sponsoren, die den Zamirchor nachhaltig unterstützen.